

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Band: - (2010)
Heft: (1): Watt d'Or 2010

Vorwort: Editorial
Autor: Simoneschi-Cortesi, Chiara

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Berne.
Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00
contact@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktionelle Mitarbeiter: Matthias Kägi (klm),
Philipp Schwander (swp)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz,
Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. www.raschle.kranz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Infoline EnergieSchweiz: 0848 444 444

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Bundesamt für Energie BFE;

S.1: Chiara Simoneschi-Cortesi (Foto: Eduard Rieben);

S.2: Bundesamt für Energie BFE;

S.3: Chiara Simoneschi-Cortesi (Foto: Eduard Rieben);

Walter Steinmann: Bundesamt für Energie BFE; Karl Viridén:
Bundesamt für Energie BFE; Lino Guzzella: ETH Zürich;

S.4: Bundesamt für Energie BFE;

S.5: Bundesamt für Energie BFE;

S.6: ewl energie wasser luzern; Bundesamt für Energie BFE;

S.7: ETH Zürich;

S.8: Bundesamt für Energie BFE.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial

Chiara Simoneschi-Cortesi 1

Bundesamt für Energie

Watt d'Or – Gütesiegel für exzellente
Energieprojekte 2

Gesellschaft

Wie Gordola den Wert des Wassers
neu entdeckte 4

Energietechnologien

Oberbuchsiten erntet überschüssige Energie 5

Erneuerbare Energien

Energiegeladener Cocktail wird zu Gas 6

Energieeffiziente Mobilität

Autos, denen die Luft nicht ausgeht 7

Gebäude

Städtisches Juwel auf den zweiten Blick 8

Service

9

Liebe Leserin, lieber Leser



Bereits zum vierten Mal darf ich mich als Jurypräsidentin des Watt d'Or über grossartige Projekte und clevere Ideen im Energiebereich freuen. Die Jury kann jeweils nur einen Bruchteil aller eingereichten Vorschläge auszeichnen. Ich möchte hier deshalb einmal auch die anderen hervorragenden Projekte erwähnen, die bei diesem Wettbewerb leider leer ausgehen. Die strahlenden Gewinner stehen zwar jedes Jahr verdient im Scheinwerferlicht, doch sollte unsere Anerkennung immer allen Projekten gelten, die zu einer nachhaltigen Energiezukunft für uns alle beitragen. Viele geniale Errungenschaften der Menschheit sind aus dem Naheliegenden entstanden. Die Kunst besteht darin, eben diese naheliegenden Lösungen zu erkennen. Eine Kunst, die die Preisträger des Watt d'Or 2010 perfekt beherrschen! So zum Beispiel das Wasserversorgungswerk der Tessiner Gemeinde Gordola. Statt Millionen in ein überdimensioniertes Projekt mit neuen Leitungen, Reservoirs und Pumpen zu stecken, hat sie einfach die Lecks im Trinkwassernetz geflickt und die Wasserverbrauchsspitzen gebrochen. Mit dem dadurch eingesparten Strom könnten 200 Haushalte ein ganzes Jahr versorgt werden. Wenn

alle Wasserversorgungswerke in der Schweiz die Leitungslacks genauso schliessen würden, könnten jährlich weit über 20 Millionen Kilowattstunden Strom eingespart werden, soviel wie heute alle schweizerischen Windenergieanlagen zusammen produzieren. Die nahe liegende Lösung bei der Erdgasentspannungsanlage Oberbuchsiten liegt darin, die beim «Entspannen» des Gases von hohem auf niedrigen Druck freierwerdende Energie sehr effizient in Strom umzuwandeln, statt den überschüssigen Druck über Ventile abzulassen. Auch der pneumatische Benzin-Druckluft-Hybridmotor der ETH Zürich basiert auf einer bestechenden Idee: Bremsenergie wird als Druckluft zwischengespeichert und verringert dadurch den Treibstoffverbrauch. Und zwar fast so gut wie ein Elektro-Hybridmotor, aber zehnmal billiger. Billiger und effizienter wird es meist, wenn man zusammenarbeitet. Das stellen auch die über 70 luzernischen Bauernbetriebe unter Beweis, die beim Betrieb der grössten Biogasanlage der Schweiz zusammenspannen. Last but not least ist es bei den heutigen Energiepreisen naheliegend, dass sich Gebäude künftig selbst mit Energie versorgen. Wie das geht, zeigt das Mehrfamilienhaus in Basel, das seinen gesamten Energiebedarf nach der Modernisierung mit Solarenergie deckt und dabei erst noch die Anforderungen an das Stadtbild erfüllt. So einfach, so nahe liegend, so genial, so Watt d'Or!

*Chiara Simoneschi-Cortesi
Präsidentin der Jury Watt d'Or
Nationalrätin CVP*